



Pressemitteilung | 12.1.2025 | rh

SCHALL&RAUSCH

Festival für brandneues Musiktheater vom 7. bis 16. Februar 2025

Am 7. Februar 2025 geht unser Festival für brandneues Musiktheater *Schall&Rausch* in die dritte Runde! Auf dem Areal der ehemaligen Kindl-Brauerei in Berlin-Neukölln (Schwuz Queer Club, KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst und Vollgutlager), im Heimathafen Neukölln und im Charlottenburger Schillertheater finden bis zum 16. Februar Musiktheater-Premieren, Uraufführungen, Performances, Playrooms, Gig Theatres, Konzerte und ein Symposium mit Künstler:innen aus Berlin und aller Welt statt.

Die türkische Aktivistin und Performerin Gaye Su Akyol trifft auf Herbert Grönemeyer und Herbert Fritsch, das ukrainische Kollektiv Opera Aperta auf die belgische Sängerin, Komponistin, Autorin und Regisseurin Liesa Van der Aa, Ensemblemitglied Alma Sadé auf die aus Film und Fernsehen bekannte Schauspielerin Anke Retzlaff. Theaterschamane Daniel Cremer führt das Publikum durch intime Playrooms von Künstler:innen der vergangenen Festivalausgaben: Generalmusikdirektor James Gaffigan, Loulou Hameleers (CLUB GEWALT und Herr Hamsterfleisch, Niederlande) sowie Nhlanhla Mahlangu (The Centre for the Less Good Idea, Südafrika). Gemeinsam mit Sänger:innen und dem Orchester der Komischen Oper Berlin kommen sie in *Schall&Rausch* zusammen, um in guter Komische-Oper-Tradition den Spagat zwischen Experiment und Pop, Tiefgang und funkelnder Oberfläche zu wagen!

Presseanfragen richten Sie bitte direkt an Ruth Hundsdoerfer:

Mail: Extern.Hundsdoerfer@komische-oper-berlin.de

Telefon: +49-171-2670848

Das Programm (Stand 8.1.2025):

»Consistent Fantasy is Reality«

Eine glitzernd-glamouröse Musiktheater-Rebellion von Gaye Su Akyol

Mit: Gaye Su Akyol, DJ İpek, Thoma Jaron-Wutz, Felix Witzlau, Grace Heldridge, Barlas Tan Özemek, Ali Güçlü Şimşek, Ege Soydan und Musiker:innen des Orchesters der Komischen Oper Berlin

Heimathafen Neukölln

7.2.2025, 19 Uhr (Uraufführung); Weitere Vorstellungen: 8., 9., 15.2.2025, 18 Uhr & 16.2.2025, 19 Uhr; Türkisch/Englisch

Drei Fremde steigen in Gaye Su Akyols *minibüs*, nichtsahnend, dass die Reise sie ins Weltall führen wird! Genauer: Der *minibüs* macht eine Bruchlandung auf dem grauen Planeten. Zweiköpfige Papageien, sprechende Palmen und menschenähnliche Cyborgs bevölkern diese farb- und sonst leblose Welt. Doch was hat es mit diesem surrealen Universum auf sich? Das NOP (New Order Project), eine geheime Organisation hochrangiger Weltpolitiker:innen, führt Experimente an Bewohner:innen des grauen Planeten durch, um sie ihres höchsten Guts, ihrer Fantasie, zu berauben, um so die eigene Macht zu steigern. Zu allem Überfluss bricht unter den Passagier:innen – ein:e queere:r Student:in, ein konservativer Mann und eine Lehrerin und Aktivistin – Streit aus. Die Bewohner:innen des grauen Planeten und ihre Anführerin, UmaXT, warnen Gaye Su Akyol und ihre Gefährt:innen: Die Heimatwelt wird vom NOP bedroht. Unter Druck müssen die Gestrandeten zusammenarbeiten und lernen, sich zu respektieren, um den *minibüs* zu reparieren und so den grauen Planeten und sich selbst zu retten ...

Die türkische Sängerin und Aktivistin Gaye Su Akyol lädt mit dieser pop-psychedelischen Space-Opera auf den fantastischen, farbenfrohen, vielfältigen Planeten der Musik ein, um Unterdrückung und Unrecht im Hier und Jetzt eine kraftvolle fantastische Gegenrealität entgegenzustellen.

»Pferd frisst Hut«

Von Herbert Grönemeyer

Mit: Christopher Nell, Hubert Wild, Florian Anderer, Gottfried Breitfuss, Werner Eng, Matthias Buss, Sarah Bauerett, Owen Peter Read, Paulina Plucinski, Helena Bohndorf, Kaspar Simonischek, Daniel Petrenko, Pia Dembinski, Vocalconsort Berlin, Orchester der Komischen Oper Berlin

Schillertheater

8.2.2025, 19 Uhr (Premiere); Weitere Vorstellungen: 9.2.2025, 18 Uhr, 12. & 13.2.2025, 19 Uhr, 15.2.2025, 19:30 Uhr; Deutsch

Herbert Fritsch inszeniert Eugène Labiches temporeiche Komödie, während Herbert Grönemeyer zu seinen Wurzeln als Theatermusiker zurückkehrt und ein gutgelauntes Musiktheater für großes Ensemble komponiert. Das Pferd des reichen Müßiggängers Fadinard frisst frecherweise den Strohhut von Madame Beaupertuis, während diese sich im Wald mit dem Polizisten Tavernier vergnügt. Der Imbiss hat dramatische Folgen, denn wenn Madame ohne Hut nach Hause kommt, erfährt ihr eifersüchtiger Gatte vom heimlichen Techtelmechtel mit ihrem Polizisten. Die in flagranti ertappten Geliebten fordern sofortigen Hut-Ersatz. So rast Fadinard ausgerechnet am Tag seiner Hochzeit auf der Suche nach einem identischen Ersatzhut durch ganz Paris.

»Everybody Now!«

The *Schall&Rausch* Playroom

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

8. & 9.2.2025, jeweils 16, 17, & 18 Uhr; Englisch / Deutsch

Gemeinsam singen, sich bewegen und einander begegnen: In drei Playrooms leiten vier Künstler:innen aus den beiden vergangenen Festival-Ausgaben das Publikum dazu an, gemeinsam viel Schall und Rausch zu produzieren! Sie können sich Ihren Playroom selbst aussuchen: Vielleicht mit Loulou Hameleers vom niederländischen Musiktheaterkollektiv CLUB GEWALT und Frontsängerin der fiktiven punkfeministischen Band Herr Hamsterfleisch, um gemeinsam die "hässliche" Seite unserer Stimme zu erkunden? Oder mit James Gaffigan, dem für seinen

kollaborativen Arbeitsgeist bekannten Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin, um zu erleben, wie man eine Gruppe Musiker:innen dazu bringt, lauter, leiser, langsamer oder schneller zu musizieren? Oder mit Nhlanhla Mahlangu, Komponist, Choreograph und Performer am Johannesburger Centre for the Less Good Idea und Spezialist für Isicathamiya, eine Gesangstradition der südafrikanischen Zulu, um mit dem gesamten Körper kollektiv Klangräume zu erzeugen? Oder gleich alle drei hintereinander!

Der Theatermacher Daniel Cremer gibt den Rahmen vor, wärmt sich mit Ihnen auf und stimmt Sie ein auf die partizipative Achterbahnfahrt. Alles andere ... das machen Sie!

16 Uhr mit Generalmusikdirektor James Gaffigan und dem Orchester der Komischen Oper Berlin

17 Uhr mit Loulou Hameleers, Performerin von CLUB GEWALT und Herr Hamsterfleisch (Niederlande)

18 Uhr mit Nhlanhla Mahlangu, Komponist, Choreograph, Performer von The Centre for the Less Good Idea (Südafrika)

»Rich Niche«

Gig Theatre von Liesa van der Aa

SchwuZ Queer Club

8. 2.2025, 20 Uhr (Deutsche Erstaufführung) & 9.2.2025, 20 Uhr; Englisch

»Rich Niche« ist eine Minibar in einem Musikclub. Die belgische Sängerin, Komponistin, Autorin und Regisseurin Liesa Van der Aa sitzt mit Freund:innen bei einem Cappuccino und plaudert über den Krieg, die Weltpolitik, Präsidenten, das Ende der Welt und persönliche Neurosen. Sie nimmt das Nischendasein der Privilegierten ins Visier, erkundet Fragen der Menschlichkeit, des Individualismus und der sozialen Ungerechtigkeit, und das alles in einem dunstigen Nebel aus Electronica, Pop, Jazz und Bach.

»GAIA-24. Opera del Mondo«

Eine geohistorische Oper

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

14.2.2025, 18 Uhr (Deutsche Erstaufführung) & 15.2.2025, 20 Uhr; 1 h30 ohne Pause;

Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Krimtatarisch, Ladino, Latein, Spanisch, Ukrainisch, Jiddisch

Archaisch und zart zugleich bringt uns »GAIA-24. Opera del Mondo« für Mutter Erde zum Singen und Tanzen, mit Streichquartett und E-Gitarre, Folklore und Pop und fragt dabei: Was macht der Krieg mit der Natur? Wie können wir durch und über verschiedene Musikgenres hinweg ein Bewusstsein unserer globalen Zusammengehörigkeit entwickeln? Nachdem das ukrainische Komponisten-Duo Opera Aperta in »CHORNOBYLDORF« die Rückeroberung des ehemaligen Atomkraftwerks Tschornobyl durch die Natur thematisiert hat, nimmt es in »GAIA-24. Opera del Mondo« die Sprengung des Kachowka-Staudamms im Zuge der russischen Invasion in die Ukraine und dessen Folgen für Natur und Mensch zum Ausgangspunkt, um mittels verschiedener Musikstile ein globales, grenzüberschreitendes Verständnis für Mutter Erde zu schaffen.

»Birth Factory«

Die erste Geburt

Von und mit Anke Retzlaff

SchwuZ Queer Club

14.2.2025, 20:30 Uhr (Uraufführung) & 16.2.2025, 21 Uhr; Deutsch

Poesie, Elektro, Barock! Die von aus Kino und Fernsehen bekannte Schauspielerinnen und ausgebildete Musikerin Anke Retzlaff bahnt sich nach ihrer rasanten Träume-Performance »Dream Machine« (2021) wieder einen Weg durch das Dickicht der Publikumsstimmen. Das Thema? Die ursprünglichste aller Erfahrungen, die uns alle verbindet: die Geburt – der intensiv intimste und zugleich gesellschaftlich überwachtste Moment des Lebens. Der schwangere Körper wird zur

Tanzfläche für Mediziner:innen, für die Pharma- Lebensmittel- und Werbeindustrie. Mit Gambe, Laute und Synthesizern stürzen sich Anke Retzlaff und Band ins Getümmel. Come and be born!

»Date«

Sinfoniekonzert | Orchester der Komischen Oper Berlin unter der Leitung von Marzena Diakun

Vollgutlager

14.2.2025, 19:30 Uhr

Das perfekte Date zum Valentinstag mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin: zauberhafte Liebestänze Manuel de Fallas und die »Eroica«, die alle Herzen erobernde 3. Sinfonie des Weltveränderers Ludwig van Beethoven! In zwei Balletten destilliert de Falla die musikalische Essenz der andalusischen Seele: »Der Dreispitz« erzählt die Geschichte einer Müllerin, die sich gemeinsam mit ihrem Ehemann über den in sie verliebten Landvogt lustig macht.

»Liebeszauber« handelt von der Witwe Candelas, die mit ihrem Geliebten den Geist ihres verstorbenen Mannes exorziert und mit dem berühmt-berüchtigten rituellen Feuertanz in die Arme ihrer Freundin Lucía tanzt. Bei der Komposition seiner 3. Sinfonie, der »Eroica«, setzte Beethoven den Grundstein der großen klassisch-romantischen Sinfonie: länger, dynamischer, monumentaler als je zuvor!

Marzena Diakun kehrt nach ihrem Erfolg in der Konzertsaison 2023/24 zurück ans Pult des Orchesters der Komischen Oper Berlin. Gemeinsam bringen sie de Fallas und Beethovens Meisterwerke im Vollgutlager zum Klingen: Wer könnte sich bei dieser Musik nicht verlieben?

»Yiddish Cabaret!«**Kammerkonzert****SchwuZ Queer Club**

7.2.2025, 21 Uhr

In seine Komposition »Yiddish« fügt der russische Komponist Leonid Desyatnikov fünf Lieder des jiddischen Kabarets aus der Zwischenkriegszeit zu einem Liedzyklus zusammen. Davon ausgehend erkunden Opernsängerin Alma Sadé und ein Streichensemble des Orchesters der Komischen Oper Berlin die Spuren, die jiddische Kultur im Pop des 20. und 21. Jahrhunderts hinterlassen hat, und bringen das SchwuZ mit Musik von Pink bis Amy Winehouse ins Schwingen.

»Rausch&Reden«**Symposium****SchwuZ Queer Club**

16.2.2025, 15-18 Uhr

Heldenhaft, kritisch, aktivistisch – die Künstler:innen in *Schall&Rausch 2025* bringen nicht nur bombastische Beats und herzerweichende Songs auf die Bühne, sondern auch politische Kampfansagen. Wie können wir der menschlichen Entfremdung entkommen und Gemeinschaft erleben? Wie können wir mit Kunst den Krisen unserer Zeit begegnen? Kann Fantasie vielleicht die Schiefelage der Welt geradebiegen? Im Panel Pop&Politik diskutieren Gaye Su Akyol, gefeierte türkische Popmusikerin und Aktivistin, und DJ Ipek İpekçioğlu, Heldin des transkulturellen Berliner Nachtlebens, über diese und weitere Fragen vor dem Hintergrund des Regimes Erdoğan in der Türkei. Daran anknüpfend erörtert das ukrainische Komponisten-Duo Opera Aperta im Panel Kunst&Krise, wie sich während des Putinschen Angriffskriegs überhaupt Kunst machen lässt. Vorab geben Rainer Simon, Künstlerischer Leiter, und Julia Jordà Stoppelhaar, Moderatorin, einen Überblick über das Festivalprogramm und die dahinterstehenden Überlegungen.

Rausch&Reden - Raum für Gedanken, Haltungen und Fragen!

Programm

15-15:30 Uhr – Was ist Schall&Rausch?

Einführungsgespräch mit Dr. Rainer Simon, Künstlerischer Leiter

15:30-16:30 Uhr – Pop&Politik

Panel mit Gaye Su Akyol, DJ İpek (Consistent Fantasy is Reality)

17-18 Uhr – Kunst&Krise

Gespräch mit Opera Aperta (GAIA-24. Opera del Mondo)

Service

Tickets:

- www.komische-oper-berlin.de
- An der Tageskasse Unter den Linden 41 (Mo-Sa 11-19 Uhr, So und Feiertage 13-16 Uhr)
- Telefonisch über unser Callcenter Papagena +49 (0)30 47997400
- Abendkasse im Heimathafen Neukölln, SchwuZ Queer Club und im KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
- Abendkasse im Vollgutlager ab 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Drinks:

- Café Babette im KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst Mi 12-20 Uhr, Do-So 12-18 Uhr und zu allen Vorstellungen des Festivals im KINDL
- Pepsi Boston Bar im SchwuZ Queer Club: Mi-Sa ab 19 Uhr
- Café Rix Mo-Fr 10-22 Uhr, Sa-So 10-0 Uhr

Party:

- SchwuZ Queer Club: Fr 23-7 Uhr, Sa 23-8 Uhr

Orte:

- Vollgutlager und SchwuZ Queer Club: Rollbergstraße 26, 12053 Berlin
- KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst: Am Sudhaus 3, 12053 Berlin
- Heimathafen Neukölln: Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin

ÖPNV:Vollgutlager, SchwuZ Queer Club und KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

- U-Bahn – U8 Boddinstraße oder U7 Rathaus Neukölln Vollgutlager, SchwuZ Queer Club und KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
- Bus – 166, M43 Alfred-Scholz-Platz oder Morusstraße

Heimathafen Neukölln

- U-Bahn – U7 Karl-Marx-Straße

Komische Oper Berlin @Schillertheater

- U-Bahn – U2 Ernst-Reuter-Platz oder Deutsche Oper
- Bus – M45, 245 Ernst-Reuter-Platz oder Marchstraße

Die Spielstätten Vollgutlager, SchwuZ Queer Club und KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst und Schillertheater verfügen über PKW-Parkplätze für Menschen mit Behinderung. In allen Spielstätten sind Rollstuhlplätze, sowie barrierearme Zugänge zu Vorstellungsraum und Sanitäranlagen eingerichtet. Sitzgelegenheiten bei Bedarf.

Das Festivalteam:

Künstlerische Leitung: Rainer Simon; Co-Kuratorin und Dramaturgin: Julia Jordà Stoppelhaar;
Künstlerische Produktionsleitung: Lucia Leyser; Technische Produktionsleitung: Anja Lawrenz;
Assistenz: Rebecca Undine Schettler

Das Festival *Schall&Rausch* wird gefördert durch den Förderkreis der Komischen Oper Berlin.